

## Deutsch Fur Besserwisser

Deutsch für Besserwisser A1 Typische Fehler verstehen und vermeiden

Diese Arbeit wurde im Sommer 1992 als Dissertation unter dem Titel "Sprachfähigkeit des Staatsbürgers und Öffentlichkeit. Zu den Anforderungen der artikulierten Öffentlichkeit, insbesondere der Bildungspolitik und der Medien, an die Sprachfähigkeit des Staatsbürgers" von der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angenommen. Sie wurde durch ein Stipendium der Friedrich-Nawnann-Stiftung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft gefördert. Besonders danken möchte ich für seine immerwährende Unterstützung Prof Rainer Wimmer, der mit seinen sprachkritischen Thesen und seiner Konzeption eines "reflektierten Sprachgebrauchs" wesentliche Impulse zum Zustandekommen der Arbeit gegeben hat. Ebenso sei Prof Klaus Mattheier an dieser Stelle für seine Tätigkeit und für seine Anregungen als Zweitgutachter gedankt. Schließlich gilt mein herzlicher Dank Peter Saueressig M. A., allen, die mir während der ‚heißen Phase‘ dieser Arbeit aufmunternd zur Seite standen, und Dr. Volker Thewalt, der sich der Druckvorbereitung angenommen hat.

Inhalt	1
1 Vorbemerkungen	9
1.1 Fragestellungen zur Thematik	9
1.2 Vorbemerkungen zur Methodik	15
2 Die Sprachwissenschaft im gesellschaftlichen Kontext	19
2.1 Die Rolle der Sprachwissenschaft in bzw. für die Gesellschaft	19
2.2 Sprachwissenschaft als Sprachkritik	26
3 Die deutsche (Gegenwarts-)Sprache	30
3.1 Was soll man unter ‚deutscher Sprache‘ verstehen?	30
3.2 Gegenwartssprache	32
3.2.1 Gegenwart - Problematik sprachgeschichtlicher Periodisierungen	32
3.2.1.1 Deutsch in der Industriegesellschaft	37
3.2.2 Die ‚Standardsprache‘ - Ein Beispiel für terminologische Uneinigkeit	38
3.2.3 Umgangssprache(n)	41
3.3 Die Konzeption der ‚Inneren Mehrsprachigkeit‘	41

Praxisnahes DaF-Selbstlernbuch für Niveau A2.

Die Stärken der Fachsprachenforschung lagen bisher in der sorgfältigen quantitativen und qualitativen Analyse umfangreicher Materialkorpora sowie in den zahlreichen Versuchen, neue linguistische Theorien und Methoden auf ihren spezifischen Untersuchungsgegenstand anzuwenden. Kritik ist daran geübt worden, daß diese Forschung keine eigene Theorie und keine selbständigen Methoden entwickelt hat. Diese Einwände wurden im Handbuch berücksichtigt. Gleichzeitig verweist das Handbuch auf noch wenige erforschte Gebiete und eröffnet so zukünftige Forschungsperspektiven. All das und noch vieles andere führte zur Formulierung der folgenden Hauptaufgaben: Schaffung eines deutlichen Bewußtseins dafür, welche vergangenen und gegenwärtigen Forschungsaktivitäten trotz unterschiedlicher Ausgangspunkte und Zielsetzungen und trotz der äußerlichen Zugehörigkeit zu anderen Disziplinen als Beiträge zur Fachsprachenforschung aufzufassen sind. Vermittlung der Einsicht in die Notwendigkeit, daß die Fachsprachenforschung eine weitestgehend konsensfähige Theorie der Fachsprachen erarbeiten muß, aus der Methoden und Forschungsprogramme abgeleitet werden können. Repräsentative

Darstellung des Forschungsgegenstandes ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber mit dem Ziel, theoretische Fragestellungen, Problemfelder und empirische Befunde so auszuwählen, daß vorsichtige Schlüsse vom dargestellten Teil auf das Ganze gezogen werden können. Verklammerung der Fachsprachenforschung und der Terminologiewissenschaft, auch mit Blick auf (inter-) kulturelle Spezifika. Bemühen, die einzelphilologischen Grenzen zu überschreiten. Kritische Einschätzung von Hypothesen, Methoden und ihrer Anwendung sowie der bisherigen Ergebnisse. Konzeptionelle und darstellerische Verbindung diachroner und synchroner Aspekte. Anregung, Konzeption und Perspektivierung künftiger Forschung. Unterbreitung von Angeboten für die Umsetzung in die Praxis, z.B. durch Vorschläge für die Optimierung fachlicher Kommunikation, für die Standardisierung von Terminologien und Fachtextsorten und durch Empfehlungen zu Zielen, Inhalten und Methoden der Fachsprachenausbildung. Beachtung interdisziplinärer Aspekte. Erschließung der für die Kenntnis der Fachsprachenforschung und für die sprachliche Handlungsfähigkeit im Fach wesentlichen Literatur. Dokumentation der für die Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft wichtigen nationalen und internationalen Organisationen. Die Buchreihe Linguistische Arbeiten hat mit über 500 Bänden zur linguistischen Theoriebildung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und international wesentlich beigetragen. Die Reihe wird auch weiterhin neue Impulse für die Forschung setzen und die zentrale Einsicht der Sprachwissenschaft präsentieren, dass Fortschritt in der Erforschung der menschlichen Sprachen nur durch die enge Verbindung von empirischen und theoretischen Analysen sowohl diachron wie synchron möglich ist. Daher laden wir hochwertige linguistische Arbeiten aus allen zentralen Teilgebieten der allgemeinen und einzelsprachlichen Linguistik ein, die aktuelle Fragestellungen bearbeiten, neue Daten diskutieren und die Theorieentwicklung vorantreiben.

Sprachwandel ist immer auch Kulturwandel. Unter diesem Motto forscht Dieter Cherubim seit mehr als dreißig Jahren zur Geschichte der deutschen Sprache. Er knüpft dabei an de Saussures Axiom des solidarischen Zusammenhangs von Synchronie und Diachronie in der Sprache an. In diesem Band stellt er gebündelte Analysen zur sprachlichen Aneignung der Wirklichkeit in der jüngsten Phase der deutschen Sprachgeschichte – dem 19. und 20. Jahrhundert – vor. Konkret handelt es sich dabei um Studien zur Entwicklung der deutschen Sprache im 19. Jahrhundert, zur historischen Schichtung der deutschen Sprache, zur Mehrsprachigkeit und Sprachvariation in historischen Texten sowie zum übergreifenden Thema des Verhältnisses von Sprachwandel und Kulturwandel.

Zum Selbstlernen geeignetes Trainingsbuch, das zur Fehlervermeidung und Sprachsicherheit führt.

Die Darstellung der Kontroverse um die Atomenergie als sprachlicher und zugleich gesellschaftlicher Entwicklungsprozeß zeigt die Diskrepanz zwischen Sprachbewußtsein und dem tatsächlichen Sprachwandel, der sich als das unbeabsichtigte Ergebnis vielfältiger Einflüsse und Intentionen erweist. Der Autor skizziert ein facettenreiches und spannendes Bild der politischen Sprachkultur der Bundesrepublik - insbesondere geht er auf die Rolle der Fachsprachen im öffentlichen Meinungsstreit ein -, und er deckt zahlreiche Irrtümer der wissenschaftlichen Sprachkritik auf. "(...) Das Buch ist Linguisten und allen Wissenschaftlern, Politikern, Journalisten und sprachbewußten und sprachkritischen Laien, ja allen politisch mitdenkenden Bürgern zur Lektüre zu empfehlen - uneingeschränkt und dringend."

Sociolinguistica 10/96

Warum ist die "Medizinersprache" stilistisch oft so schlecht? Der Autor spürt die Gründe dafür auf, stellt die häufigsten Stilfehler, Sprachdummheiten und Manierismen zusammen, um sie dann humorvoll-ironisch - und nicht immer ohne beißenden Spott - in vielen kleinen Glossen

kunstfertig aufzuspießen. Eine feuilletonistische Sprachlehre hinter der sich aber auch eine gute Portion Medizinkritik verbirgt.

"Frei sprechen" ist ein Trainingsprogramm für Moderatoren in Radio und Fernsehen, für Pressesprecher und Politiker, Referenten, Professoren, Speaker, Lehrer, Studenten, Manager, Verkäufer oder Vereinsvorsitzende - für jeden, der öffentlich spricht. Frei sprechen im Sinne dieses Buches bedeutet, die Sätze erst im Augenblick der Rede zu formen, damit sie authentischer, glaubhafter und fesselnder werden. Reden als spontane Kommunikation. "Dies ist", so Michael Rossié, "kein Buch über das Manipulieren oder Sich-durchschlagen, sondern übers Ehrlich-sein, ohne dabei sein Ziel aus den Augen zu verlieren." Für die fünfte Auflage wurde das Buch komplett überarbeitet und den wachsenden Anforderungen für die Arbeit vor Mikrofon und Kamera oder auf der Bühne angepasst.

Bastian Sick ist einer der gegenwärtig bekanntesten Sprachkritiker Deutschlands. Seine verschiedenen Folgen der Kolumnensammlung 'Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod' standen nicht nur auf den Bestsellerlisten, sondern werden auch als Schullektüre eingesetzt. Medienwirksame Auftritte fördern seinen Bekanntheitsgrad ebenso wie die Vermarktung zahlreicher Produkte wie Hörbücher oder Spiele, die an den Erfolg der Bücher anknüpfen. Trotz seiner zweifelsohne großen Wirkung auf die Öffentlichkeit fand eine Diskussion über Bastian Sick und seine Texte innerhalb der Sprachwissenschaft bisher nur vereinzelt statt. Mit der zentralen Frage, wie die sprachkritischen Kolumnen des Autors aus linguistischer Sicht zu beurteilen sind, setzt sich deshalb das vorliegende Buch auseinander. Exemplarisch wird dabei die Darstellung von Normvarianz am Beispiel der Kasusreaktion von Präpositionen in Sicks 'Zwiebelfisch-Kolumnen' mit der in Grammatiken und Wörterbüchern der deutschen Gegenwartssprache verglichen.

Der Ausgangspunkt dieser Überblicksdarstellung zur aktuellen linguistischen Forschung ist die Frage, inwiefern Sprache als vermeintlich neutrales Medium Sachverhalte und Gegenstände der Wirklichkeit zu repräsentieren vermag. Sprachwissenschaftler stellen das Thema Sprache am Beispiel gesamtgesellschaftlich relevanter Themen und Forschungsrichtungen vor. Der Band richtet sich damit an Wissenschaftler und Studenten der Linguistik, Germanistik und angrenzender Fachgebiete sowie an sprachinteressierte Laien.

"Sprechertraining" lautet nicht nur der Buchtitel, es handelt sich wirklich um ein allgemein verständliches Trainingsprogramm zur Präsentation von Texten in den Medien mit praktischen Beispielen und Übungen. Vom einfachen Zwei-Wort-Satz bis zu schwierigen Satzkonstruktionen wird der zukünftige Sprecher sowohl mit den Grundlagen als auch mit den vielen Problemen und Sonderfällen von hörerbezo-genem Lesen vertraut gemacht (mit mehr als 80 Hörbeispielen auf CD).?

Warum ist die „Medizinersprache“ stilistisch oft so schlecht? Der Autor spürt die Gründe dafür auf und zeigt die gedanklichen Abgründe hinter unbedachten Formulierungen, um sie dann humorvoll-ironisch – und nicht ohne beißenden Spott – in zahlreichen Glossen kunstfertig aufzuspießen. Eine feuilletonistische Stilfibel und Sprachlehre mit Anregungen zum scharfen klinischen Denken, angereichert mit einer guten Portion Medizinkritik. Der Band enthält ein ausführliches Glossar mit den häufigsten Stilfehlern und Manierismen in medizinischen Texten.

Volume 12, the final volume of Historisches Wörterbuch der Rhetorik, provides a rich and extensive bibliography (sources and research).

Übungsbuch zur Fehlervermeidung für fortgeschrittene DaF-Lernende.

"Eine anregende Lektüre für alle, die sich gerade mit der Absicht zur Promotion tragen; alle, die sie gerade durchleben und durchleiden; alle, die im Umfeld von Infizierten leben (müssen) und alle, die sich bereits auf dem Wege der Besserung befinden." Allgemeiner Hochschulanzeiger der Frankfurter Allgemeinen Zeitung "Die Leser erfahren alles über die Stellung von Professoren, Sekretärinnen und Hausmeistern, über Nebentätigkeiten von wissenschaftlichen Mitarbeitern (wie Wagenwäsche oder Gartenarbeit) und über Hürden auf dem Weg zum Doktorhut." Süddeutsche Zeitung "Leser erfahren nicht nur, wie sie sich selbst vor den tückischen "Promo-Viren" schützen können, sondern auch, wie sie, einmal von ihnen befallen, Heilung finden." Westdeutsche Allgemeine Zeitung "Daß das Buch bis zum Ende auch für gesunde Leser interessant bleibt, liegt zum einen an den beiden ersten Aufsätzen des Herausgebers, Dr. (!) Thomas Meuser [...], die begnadeten Humor in Worte kleiden, zum anderen an der für WiWis ungewöhnlichen Unkompliziertheit, mit der das Thema von den meisten Autoren angegangen wurde. Ein Muß für Betroffene und Selbsthilfegruppen!2 BODO - Obdachlosenmagazin für Bochum und Dortmund (!) In diese zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage wurden neue Tendenzen und Fragestellungen der Stilistik aufgenommen; so z. B. historische Stilistik/Stilwandel oder interkulturelle/interlinguale Stilistik. Die jüngere Literatur zur Stilistik wurde eingearbeitet bzw. in der Bibliografie ergänzt.

Trotz jahrzehntelanger Partikelforschung seit den bahnbrechenden Arbeiten von Krivonosov und Weydt gibt es bis heute kein größeres Wörterbuch, ob ein- oder zweisprachig, in dem die Partikeln und partikelähnlichen Wörter der deutschen Sprache eingehend, umfassend und korpusbasiert beschrieben würden. Diese Lücke zu schließen ist Aufgabe dieses deutsch-französischen Wörterbuchs, das damit auch einen Beitrag zum Vergleich und tieferen Verständnis der beiden Sprachen liefert. Das Wörterbuch beruht auf einem Korpus von über 350 Werken aus Literatur, Presse und gesprochener Sprache. Die behandelten Wörter und Wortkombinationen werden aufgrund von strikt angelegten Kriterien verschiedenen Funktionsklassen zugeordnet. Die Beschreibung erfasst sowohl syntaktische als auch semantisch-pragmatische und prosodische Aspekte. Sie erfolgt ohne unnötigen Fachjargon. Ambiguitäten, Zuordnungsproblemen sowie der Abgrenzung von synonymen Partikeln wird besondere Beachtung geschenkt.

Ulrich Holbein (geb. 1953) ist ein ganz und gar eigenwilliger Autor und eine einzigartige Erscheinung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Grund genug, ihm ein TEXT+KRITIK-Heft zu widmen! Eine "mit wissenschaftlicher Genauigkeit operierende Sammel-, Zitier- und Verknüpfungswut" (Philipp Böttcher) prägt sein vielseitiges essayistisches, erzählendes und poetisches Werk ebenso wie philosophischer Witz und ironische (Selbst-)Kritik. Das Heft, von einem furiosen Text Ulrich Holbeins eingeleitet, umfasst ein Werkporträt des 'Zuspätromantikers', Beiträge über den spezifischen Humor Holbeins, über seine Beziehung zum Roman sowie über seine Poetik der Sinne und analysiert Holbeins sprachkritische Kolumnen und Hörspiele sowie die Intertextualität im 'Roman' "Isis entschleierte". Eine Auswahlbibliografie beschließt den Band.

[Copyright: 4a1a318c5b83965f4e56a9a873b0774f](https://www.bodo.de/4a1a318c5b83965f4e56a9a873b0774f)